

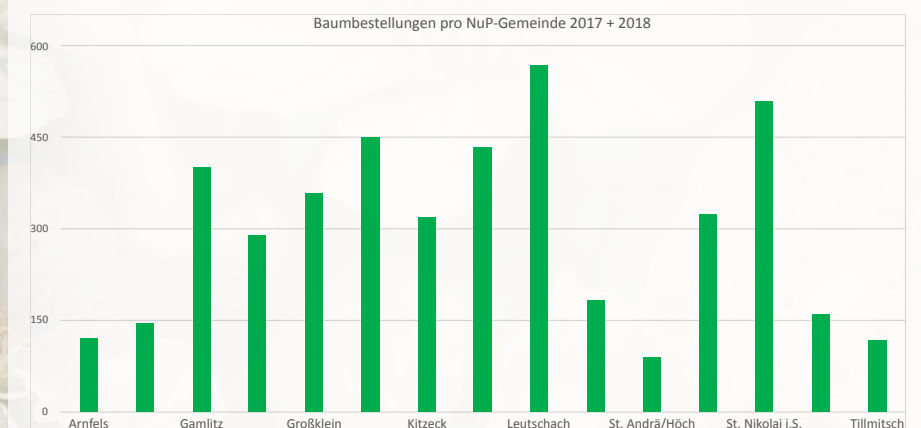
# Naturpark Südsteiermark

## 5.000 JUNGBÄUME FÜR UNSERE STREUOBSTWIESEN

Mitte März 2018 wurden über den Naturpark Südsteiermark mit Unterstützung der Naturparkgemeinden und der Naturschutzabteilung Steiermark Jungbäume von alten regionalen Obstsorten verteilt. Insgesamt wurden dieses Jahr 2.300 Bäume von den NaturparkbürgerInnen bestellt. Gemeinsam mit der Berg- und Naturwacht, die Nistkästen verteilte, den Steirischen BaumwärterInnen und der freiwilligen Unterstützung der NaturparkbürgerInnen konnte der Naturpark ein starkes Zeichen setzen, um dem für die Südsteiermark so wichtigen Kulturlandschaftselement der Streuobstwiese wieder mehr Bedeutung zukommen zu lassen. Zählt man die Bestellungen aus dem Jahr 2017 und Einzelinitiativen wie die sehr sehenswerte und in-



formative Naturparkstreuobstwiese beim Motorikpark in Gamlitz dazu, dann konnten in der Region knapp 5.000 Streuobstbäume neu gesetzt werden. Der Natur- und Kulturlandschaftsschutz stellt für den Naturpark Südsteiermark die Basis seiner Arbeit dar – nur gemeinsam mit den NaturparkbürgerInnen ist es möglich, das touristisch so attraktive Landschaftsbild der Region mit seiner hohen ökologischen Artenvielfalt zu erhalten!



**INFO:** Regionalmanagement Südweststeiermark – Naturpark Südsteiermark  
T: 43 664 | 88524705 E: [office@naturpark-suedsteiermark.at](mailto:office@naturpark-suedsteiermark.at)

MIT UNTERSTÜTZUNG VON LAND UND EUROPÄISCHER UNION







# Artenvielfalt

## ENTDECKEN UND ERFORSCHEN

© Roman Borovsky

„In die (Streuobst-)Wiese legen und die Seele baumeln lassen“,  
das kann man hier wunderbar leben.

Ein trockener Untergrund und wenige hochwüchsige Pflanzen, dafür aber überaus bunt. Die hohe Blüten- und Artenvielfalt dieser Wiesen (je magerer, desto vielfältiger) ist vor allem durch die einmalige Mahd garantiert. Die dominante Grasart ist die Aufrechte Trespe, ansonsten findet man hier typischerweise viele Orchideen-, Wildbienen- und

Schmetterlingsarten. Nach einer Faustregel kommen auf eine Pflanzenart zehn Insektenarten. Am vom Naturpark Südsteiermark und der UNI Graz organisierten Tag der Biodiversität am Biohof Gunczy versuchten dieses Jahr im Mai ForscherInnen verschiedener Fachrichtungen (Vögel, Insekten, Pflanzen etc.) innerhalb von 24 Stunden möglichst viele Arten zu finden und zu dokumentieren. Es fanden sich altbekannte, aber auch äußerst seltene Arten, die alle natürlich vom Fortbestand des Lebensraums (Streuobst-)Wiese abhängig sind. Von den knapp 400 gefunden Arten wird hier eine kleine Auswahl präsentiert:

**DER GARTENROTSCHWANZ** (*Phoenicurus phoenicurus*) ist eine Vogelart aus der Familie der Fliegenschnäpper (Muscicapidae). Er besiedelt Eurasien ostwärts bis zum Baikalsee sowie Teile Nordafrikas und des Nahen Ostens. Als Höhlen- und Halbhöhlenbrüter bewohnt er vorwiegend lichte Laubwälder, Parkanlagen und Gärten mit altem Baumbestand. Er ist ein Transsaharazieher, der sich schon im Spätsommer auf den Weg in die Winterquartiere macht. Seit Anfang der 1980er Jahre sind die Bestände dieser Art stark rückläufig. Der Gartenrotschwanz sitzt meist auf niedrigen Ansitzwarten, Ästen oder kleineren Büschen und zittert dabei auffällig mit seinem Schwanz. Zur Nahrungssuche fliegt er kurz auf den Boden oder fängt Insekten während des Fluges in der Luft.

© Gernot Kunz

### DIE WOLFSPINNEN

sind eine Webspinnenfamilie innerhalb der Überfamilie der Lycosoidea. Mit mehr als 2.400 Arten in 123 Gattungen gehören die Wolfspinnen zu den größten Spinnenfamilien der Welt. Die größeren, in Mitteleuropa heimischen bewohnen wie die meisten Arten dieser Familie Erdhöhlen, die sie, ähnlich wie die Tapezier- (Atypus) oder Falltürspinnen (Ctenizidae), von innen mit Spinnseide auskleiden. Nachts verlassen sie ihr Versteck und begeben sich auf die Jagd: Sie warten an günstigen Plätzen darauf, dass ein Insekt vorbeikommt. Aus wenigen Zentimetern Entfernung schnell die Wolfspinne vor und ergreift die Beute.

### DIE BLUTROTE RAUBAMEISE

(*Formica sanguinea*) aus der Unterfamilie der Schuppenameisen (Formicinae) gehört zur Gattung der Waldameisen (*Formica*) und dort zur Untergattung der Raubameisen (*Raptiformica*). Die Blutrote Raubameise ist in ganz Europa weit verbreitet und kommt in manchen Gebieten sehr zahlreich vor. Die Art gehört zu den sklavenhaltenden Ameisen. Von Mitte Juni bis Mitte August überfallen die Arbeiterinnen das Nest einer anderen *Formica*-Art, um deren Larven und Puppen zu rauben. Diese Entwicklungsstadien, vorrangig Puppen, werden ins eigene Nest transportiert und dort entweder als Nahrung verwertet oder als Sklaven aufgezogen.

### DER ANSPRUCHSLOSE HYLAEUS COMMUNIS

ist im Siedlungsbereich vermutlich der häufigste Vertreter der Maskenbienen. Die Art nistet in kleinen Hohlräumen wie Löchern in Holz, Mauerwerk oder Putz, in trockenen Pflanzenstängeln (Schilf, Brombeer-, Holunderruten) und häufig auch in Nisthilfen (Bohrungen oder Bambusröhren von 2-4 mm). Die Männchen haben eine ausgedehnte gelbliche Gesichtszzeichnung.

### DER WACHTELWEIZEN- SCHECKENFALTER

(*Melitaea athalia*), auch Gemeiner Scheckenfalter genannt, ist ein Schmetterling (Tagfalter) aus der Familie der Edelfalter (Nymphalidae). Er ist häufig in folgenden Lebensräumen zu finden: Halbtrockenrasen an buschreichen Hängen (Wacholderheiden), Weg- und Waldränder, aufgelassene Weinberge und Steinbrüche, Feuchtwiesen am Rande von Mooren, Hangmooren und Quellfluren.



© Roman Borovsky



© Roman Borovsky



© Lorenz Gunczy



© Gernot Kunz





# Vier Joahr gschaut! Einfach anschieben

## BIODIVERSITÄTHOTSPOT *Streuobstwiese*

*Der Naturpark Südsteiermark mit seinen 15 Naturparkgemeinden umfasst eine Gesamtfläche von 398 km<sup>2</sup>. Mehr als die Hälfte dieser Fläche wird von Wäldern, Siedlungen und der Infrastruktur eingenommen.*

Etwa 30% davon werden als Äcker bzw. Wein- und Obstplantagen bewirtschaftet. Den Rest von ca. 20% der Gesamtfläche bestimmen verschiedenste Kulturlandschaftselemente wie Weiden, Heuwiesen, Hecken, Grünland oder Streuobstwiesen. Und genau diese Kulturlandschaftselemente sind – sofern sie extensiv bewirtschaftet werden – hauptverantwortlich für die im Naturpark noch vorhandene hohe Biodiversität.

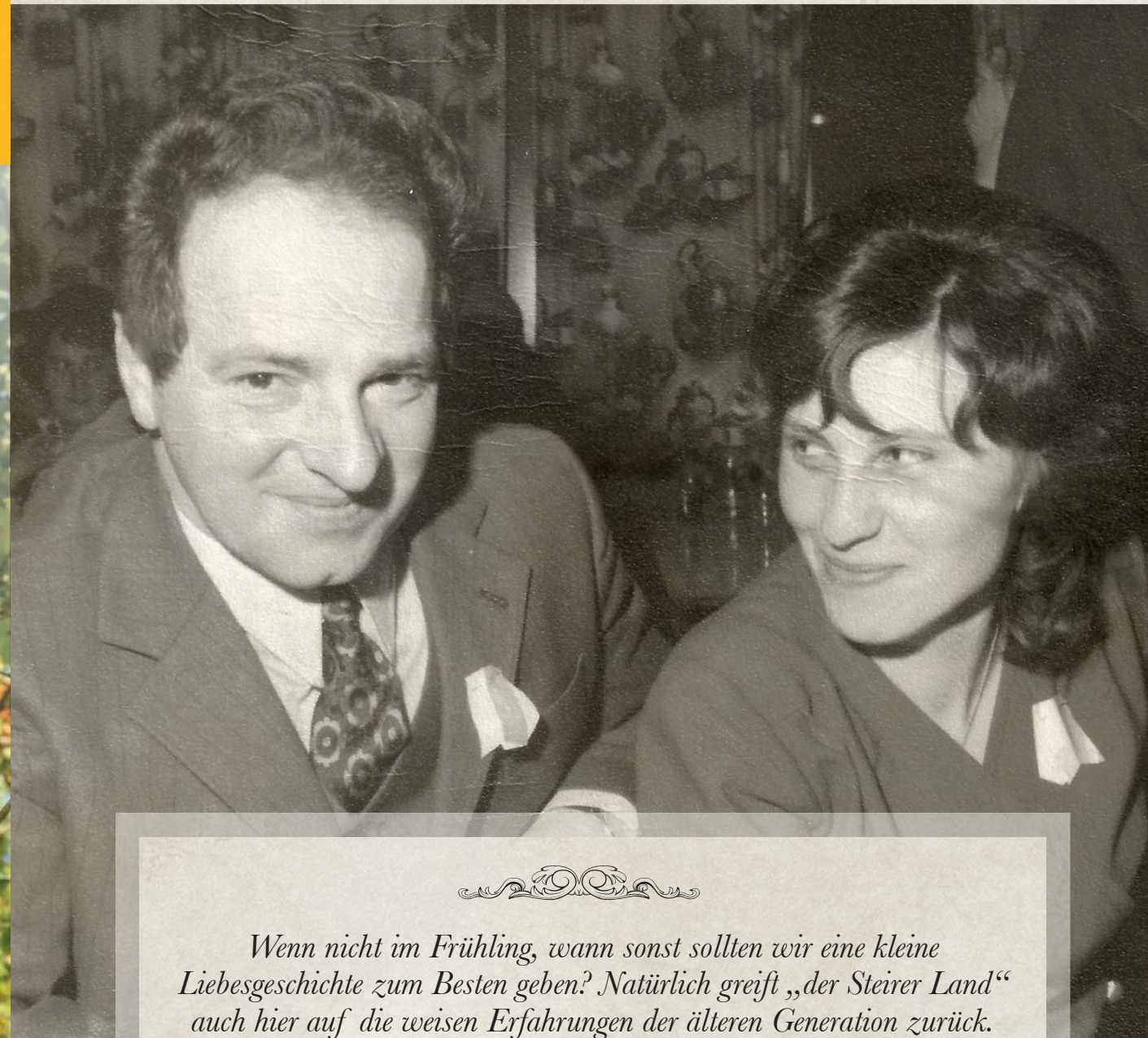
Die Zurückdrängung des ursprünglich dominanten Waldes hat zu landschaftsökologisch folgenreichen, vielschichtigen Entwicklungen geführt. Sie verursachte zunächst einen großflächigen Verlust an ungestörter Naturlandschaft, schuf aber auf der anderen Seite überhaupt erst die (kultur-)landschaftliche Vielfalt. Dieser Gewinn an Abwechslungsreichtum beschränkt sich nicht auf das Erscheinungsbild der Landschaft, sondern führt durch die unterschiedliche Nutzung des Landes zur Entstehung neuer Lebensräume für Fauna und Flora mit einer deutlich größeren Artenfülle als zuvor. Allerdings führt die fehlende Wertschöpfung einiger Kulturlandschaftselemente zu deren Rückgang und damit zu einer ökologischen Entwertung. **RUND 3.000 VERSCHIEDENE TIERARTEN LEBEN ALLEIN IN STREUOBSTWIESEN IM BODEN**, im Unterwuchs, an den von Flechten und Moosen bewach-



senen Stämmen, auf Ästen und Zweigen, im Totholz oder in Baumhöhlen, auf den Blättern und natürlich überall im Zweiggewirr des Kronenraumes. Zur Zeit finden zwei Artenschutzprojekte für den **WIEDEHOPF** (bei Sichtung bitte melden unter: andrea.bund@stmk.gv.at) und den extrem seltenen Baumhöhlenbewohner, den **JUCHTENKÄFER**, statt. BesitzerInnen alter, hohler Obstbäume, die Interesse an Naturvielfalt haben, sind eingeladen, sich zu melden (office@oekoteam.at). Vielleicht wohnt der seltene Käfer bei Ihnen und Ihr Obstgarten wird als schönster „Juchtenkäfer-Lebensraum“ vom Naturpark Südsteiermark prämiert.

### MEHR INFORMATIONEN:

<http://www.osmoderma.at/>  
Juchtenkäfer-Hotline ÖKOTEAM: 0316/351650,  
office@oekoteam.at



*Wenn nicht im Frühling, wann sonst sollten wir eine kleine Liebesgeschichte zum Besten geben? Natürlich greift „der Steirer Land“ auch hier auf die weisen Erfahrungen der älteren Generation zurück. **Maria und Gottfried „Friedl“ Matschinegg (geboren 1949 und 1937)** erzählen mir von den besten Voraussetzungen für eine lange und glückliche Ehe.*